

n11 Pelosol-Parabraunerde, Parabraunerde und Pelosol-Braunerde, alle meist pseudovergleyt, sowie Pseudogley-Braunerde aus lösslehmreichen Fließerden über toniger Unterjura-Fließerde
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	n-L03	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	flache Rücken und Verebnungen im Unterjura, örtlich schwach bis mittel geneigte Hänge	
Bodentyp	Pelosol-Parabraunerde, Parabraunerde und Pelosol-Braunerde, alle meist pseudovergleyt, sowie Pseudogley-Braunerde; Böden mittel tief bis tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	lösslehmreiche Fließerden (Deck- und Mittellage) über toniger Unterjura-Fließerde (Basislage)	
Bodenartenprofil	Lu;Ut4–Tu4,Gr0–2	2–5 dm
	(Tu3,Gr1–3)	3–10 dm
	Tu2–Tl,Gr2–4(^k;^m)	
Karbonatführung	stellenweise unterhalb 4–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mittel tief bis tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis schwach sauer
	Wald	mittel sauer bis stark sauer
Bodenschätzung	LIIb2, LIIc2, LIIc3, TIIC2, TIIC3, L4V, L5D, LT4V, LT5V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pseudogley-Pelosol, Braunerde-Pelosol, Pseudogley-Parabraunerde und Parabraunerde-Pseudogley; vereinzelt Pelosol, Pararendzina und Rendzina; in schmalen Muldentälchen Kolluvium-Gley und Gley

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (340–350 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (120–130 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (230–330 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

zahlreiche Vorkommen im Unterjuragebiet